

Sozialforschungsstelle Dortmund

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund

newsletter@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de

sfs:nachrichten
März 2010

Inhalt

- I. Veröffentlichungen**
- II. Veranstaltungen**
- III. Forschungs- und Beratungsprojekte**
- IV. Hinweise und Personalia**

I. Veröffentlichungen

Zeitschrift ARBEIT 4/2009



Heft 4/2009 der Zeitschrift ARBEIT ist erschienen. Es ist ein Schwerpunktheft zum Thema „Erwerbsarbeit und Gesundheit – Stand und Perspektiven der Prävention“.

Die neun Beiträge von 18 Autorinnen und Autoren – Peter Richter/Claudia Nebel/Sandra Wolf, Benedikt Rogge/Thomas Kieselbach, Sarah Mümken/Thomas Kieselbach, Rainer Wieland/Sandra Winizuk/Mike Hammes, Ulrich Pröll, Tim Vahle-Hinz/Eva Bamberg, Wolfgang Bödeker/ Ina Kramer/Ina Sockoll, Michael Ertel/Ulrike Stilijanow, Martina Bohnhardt/Wolfgang Bödeker – repräsentieren in ihrer Vielfalt die aktuelle wissenschaftliche Diskussion um betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung. Drei thematische Perspektiven werden behandelt:

- 1) Aktuelle gesundheits- und präventionswissenschaftliche Paradigmata, v.a. Salutogenese und Belastungs-Ressourcen-Konzepte sowie wissenschaftlich fundierte Interventionskonzepte beleuchten die „Epidemien“ der flexiblen Beschäftigungsverhältnisse – psychische und physische Fehlbeanspruchungen, Stress, Burnout – und zeigen „Vermeidungsstrategien“ auf.
- 2) Besonders relevante Settings und Zielgruppen von Prävention und Gesundheitsförderung werden differenziert: große Unternehmen, kleinbetrieblich-freiberufliche Erwerbsmilieus und prekäre Beschäftigung, v.a. bei Frauenerwerbstätigkeit.
- 3) Unter dem Thema „Schnittstellen und Transfer“ werden aktuelle Konzepte und Erfahrungen zur ökonomischen Fundierung bzw. Wirtschaftlichkeit betrieblichen Gesundheitsmanagements und zur praktischen Integration von Prävention in die Unternehmensführung diskutiert.

Ausführliche Informationen über die Zeitschrift ARBEIT und die Abstracts der einzelnen Beiträge sowie Informationen zur Einzelheftbestellung und zum Abonnement finden Sie unter:

<http://www.zeitschrift-arbeit.de>

Kock, Klaus:**„Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“**

Im Unterschied zur klassischen Wissenschaftslehre vollzieht die heutige Wissenschaftsforschung keine strikte Trennung mehr zwischen wissenschaftlicher Logik und praktischen Interessen. Wissenschaft steht in enger Wechselwirkung mit der übrigen Gesellschaft. Es werden fünf Theorieansätze vorgestellt, die das Verhältnis Wissenschaft – Gesellschaft thematisieren: die Kritische Theorie der Frankfurter Schule; Feministische Erkenntnistheorien; die institutionalistische Wissenschaftssoziologie; die Soziologie wissenschaftlicher Erkenntnis und Theorieansätze zu neuen Formen der Wissensproduktion.

Die Veröffentlichung ist Ergebnis einer Expertise, die im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung im Rahmen des Projekts „Leitbild Demokratische und Soziale Hochschule“ erstellt wurde.

Die bibliographischen Angaben und den PDF-Download finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1238>

<http://www.werkstadt-dortmund.de/werkstadt/wissenschaft/welchewiss.php>

Kühnlein, Gertrud:**„Die Regionalisierung der Bildungspolitik“, in „Regiert das Lokale das Soziale? Die Kommunalisierung und Dezentralisierung sozialer Dienste als sozialpolitische Reformstrategie“**

Vor dem Hintergrund des anhaltend hohen Anteils von Jugendlichen, denen der Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf nicht oder nur nach langwierigen (Um-)Wegen gelingt, hat die Forderung nach einer verlässlichen, lokalen Koordinierung des Übergangsgeschehens unter bildungs- wie unter beschäftigungspolitischen Gesichtspunkten immer stärker an Bedeutung gewonnen. Faktisch wird dabei die staatliche Bildungsverantwortung nach unten delegiert, ohne dass den Kommunen jedoch die entsprechenden politischen Entscheidungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in die Hand gegeben werden. Kommunale Handlungsansätze im Bildungsbereich sind insofern stark abhängig von rechtlichen und finanziellen Zuständigkeiten und in vielfacher Weise begrenzt durch die Resultate politischer Entscheidungsprozesse – wie beispielsweise der Flexibilisierung und Liberalisierung durch die Arbeitsmarkt- und Sozialstaatsreformen, Zentralisierung von Entscheidungen und – nicht zuletzt – mangelnder Refinanzierung der Kommunen.

Die bibliographischen Angaben zur Buchpublikation finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1239>

Kühnlein, Gertrud:**„Modelle des regionalen Übergangsmanagements: Merkmale, Qualitätsdimensionen, Standortprofile“**

Die Expertise im Auftrag des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wurde im Rahmen des Forschungsprojektes „Anforderungen an die Professionalität des Bildungspersonals im Übergang von der Schule in die Arbeitswelt“ erstellt. Aufgabe war es, für das BIBB-Forschungsprojekt ein Kriterienraster zu erarbeiten, das eine begründete Auswahl der geplanten regionalen Fallstudien ermöglicht. Darüber hinaus galt es, über Vorab-Recherchen bundesweit Regionen zu ermitteln, in denen die geplanten qualitativen Interviews durchgeführt werden können. Es werden begründete wissenschaftsgestützte sowie kriteriengeleitete Vorschläge zur Auswahl von Regionalstudien gemacht sowie die in Frage kommenden regionalen Standorte im Einzelnen beschrieben.

Den Abschlussbericht finden Sie als PDF-Download am Ende der Projektbeschreibung unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=129>

Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt:**Kooperations-Info, Winter 2009/10**

In der Winterausgabe 2009/10 der „Kooperations-Info“ der Kooperationsstelle Wissenschaft-Arbeitswelt Dortmund (kowa) geht es unter anderem um das Forschungsprojekt „Betriebsklima“ sowie um die Veranstaltungsreihe „Neue Netze“, die in Zusammenarbeit mit dem DGB, Arbeit und Leben e.V. und den Volkshochschulen der Region stattfindet.

Die Ausgabe finden Sie als PDF-Download auf der kowa-Homepage (Rubrik Veröffentlichungen/Periodika) unter:

<http://www.kowa-dortmund.de/>

II. Veranstaltungen

EVIDENT „Netzwerke in der Demenzversorgung: Innovationspotenziale – Handlungsperspektiven“ am 25. März 2010 in Dortmund

Zum Abschluss des Projektes EVIDENT stellen die beiden durchführenden Institute, das Institut für Gerontologie der TU Dortmund und die Sozialforschungsstelle Dortmund der TU Dortmund, Ergebnisse und Schlussfolgerungen vor. Die Studie „Evaluation vernetzter Versorgungsstrukturen für Demenzkranke und ihre Angehörigen: Ermittlung des Innovationspotenzials und Handlungsempfehlungen für den Transfer“ ist eines der „Leuchtturmprojekte Demenz“, die vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert werden.

Im Fokus standen die Versorgungsstrukturen in fünf Regionen in Nordrhein-Westfalen, die Vernetzung der Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Angehörigen von Demenzkranken. In die Studie einbezogen waren die Städte Köln, Dortmund und Bielefeld, der Rhein-Erft-Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis sowie das Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Gelsenkirchen. In vier Foren berichten Praxispartner über innovative und beispielhafte Modelle vernetzter Demenz-Versorgung. Eine Expertin für vernetzte Versorgung, Frau MSc Marisol Otero aus Nijmegen, wird die Ergebnisse auf Basis von niederländischen Erfahrungen kommentieren.

Das Programm und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=61>

Ringveranstaltung „Die alternde Gesellschaft“: „Arbeitsmarkt und altersgerechte Arbeitsgestaltung“ am 10. Mai 2010 in Dortmund

Die interdisziplinäre Ringveranstaltung „Die alternde Gesellschaft – Herausforderungen und Chancen“ ist ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und hat das Ziel, aktuelle Forschungsergebnisse der Institute im Ruhrgebiet aufzugreifen und als übergreifendes Thema in der Region bekannt zu machen.

Die 8. Veranstaltung der Reihe wird von der Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) durchgeführt und trägt den Titel „Arbeitsmarkt und altersgerechte Arbeitsgestaltung“. Die Bewältigung des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die sowohl bei Betrieben als auch bei den ArbeitnehmerInnen und der Arbeitsverwaltung liegt. Auf der Veranstaltung wird diskutiert, inwieweit sich für die nahe Zukunft Probleme im Bereich der Alterserwerbstätigkeit ergeben. Es werden betriebliche Gestaltungslösungen vorgestellt, die an das spezifische Bedingungsgefüge der kleinbetrieblichen Arbeitswelt anknüpfen. Darüber hinaus werden neue Erkenntnisse präsentiert, inwiefern der Tarifvertrag ein geeignetes Instrument darstellt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels auf der betrieblichen Ebene zu begegnen.

Das Programm und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=54>

4. DNBGF-Konferenz – „Gesunde Beschäftigte – Gesunde Betriebe – Gesunde Gesellschaft“ vom 15. bis 16. Juni 2010 in Bonn

Die 4. DNBGF-Konferenz schafft eine Plattform für den forenübergreifenden Erfahrungsaustausch und ermöglicht eine weitere Vernetzung. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen an beiden Tagen sieben parallele Workshops zu besonderen Fragestellungen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Umrahmt werden diese Workshops von Plenarvorträgen aus Politik, Wissenschaft und von den Vertretern der Sozialpartner.

An der Konferenz sind die sfs-MitarbeiterInnen Arno Georg und Christina Meyn mit dem Vortrag „Entgrenzte Arbeit, psychische Gesundheit und nachhaltige Präventionspolitik“ beteiligt.

Das Programm und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

<http://bkk-bv-gesundheit.eventclou.de/default/event/show/vid/34>

III. Aktuelle Forschungs- und Beratungsprojekte

„vet4e-i“ – European VET Solution for e-Inclusion Facilitators

Im Rahmen dieses Projekts werden aktuelle Profile und Qualifizierungsangebote für „e-Facilitators“ in verschiedenen Ländern verglichen, um die Zertifizierung solcher Qualifizierungsangebote vorzubereiten. „e-Facilitators“ sind in öffentlich finanzierten und zugänglichen Internetzentren (Public Internet Centers oder PICs) beschäftigt. Sie unterstützen und lehren nicht nur den Umgang mit neuen Medien, sondern sind auch wichtiges Bindeglied zur Gesellschaft: Sie fördern die soziale Inklusion benachteiligter Gruppen und sind lokal zumeist ausgezeichnet vernetzt.

Das Ziel des Projekts besteht darin, Chancen digitaler Inklusion zu stärken, indem das Tätigkeitsprofil des „e-facilitators“ professionalisiert und auf nationaler wie lokaler Ebene zertifizierbar gemacht wird.

Eine ausführliche Projektbeschreibung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=138>

„KC4all“ – Improving Key Competences of Citizens at Risk of E-Inclusion from the Labour Market

Das Projekt „KC4all“ beschäftigt sich mit Bildungsangeboten in öffentlich finanzierten und zugänglichen Internetzentren (Public Internet Centers oder PICs) und ist eng mit dem Project „vet4e-i“ verknüpft. Während „vet4e-i“ das in PICs beschäftigte Personal in den Fokus nimmt, beschäftigt sich „KC4all“ mit den dort angebotenen Bildungsinhalten.

Im Ergebnis soll in „KC4all“ eine „Marke“ für beschäftigungsbezogene Bildungsinhalte von PICs entwickelt werden, die PICs und deren Dachverbänden in verschiedenen Ländern zur Verfügung gestellt wird und so zur Verbesserung von Transparenz und Qualität der Bildungsangebote beitragen soll.

Eine ausführliche Projektbeschreibung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=137>

IV. Hinweise und Personalia

Martina Stackelbeck ist neue Gleichstellungsbeauftragte der TU Dortmund

Bei den Gremienwahlen Ende Januar wurde Martina Stackelbeck zur neuen Gleichstellungsbeauftragten gewählt und übernimmt damit das Amt von Dr. Ute Zimmermann, die von 2002 bis 2010 Gleichstellungsbeauftragte an der TU war. Ute Zimmermann wird auch weiterhin als Leiterin der Abteilung „Chancengleichheit, Familie und Vielfalt“ für die TU Dortmund tätig sein.

Martina Stackelbeck hingegen kehrt durch ihr neues Amt zu alten Wurzeln zurück: Denn die heute 50jährige studierte bereits an der TU Dortmund und machte dort ihren Abschluss als Diplom-Volkswirtin. Seit 1987 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sozialforschungsstelle Dortmund – zuletzt war sie in der Kooperationsstelle Wissenschaft - Arbeitswelt tätig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehört unter anderem die Forschung zu Organisationskultur, Personal- und Organisationsentwicklung, Konflikteskalationen und Mobbing am Arbeitsplatz sowie zum Wandel von Arbeit und zu Geschlechterfragen in der Arbeitswelt.

Eine ausführliche Meldung zu diesem Thema finden Sie unter:

http://www.tu-dortmund.de/uni/Uni/aktuelles/meldungen/2010-03/10-03-11_Stackelbeck/index.html

Allgemeine Hinweise

- Die sfs:nachrichten erscheinen nur noch im PDF-Format.
- Sie können Ihr Newsletter-Abonnement selbst verwalten. Alle notwendigen Angaben und Einstellungen finden Sie unter dem folgenden Link: www.sfs-dortmund.de/v2/cockpit/newsletter/anmelden.php
- Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter: www.sfs-dortmund.de/v2/cockpit/newsletter/archiv.php
- Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise und Neuigkeiten auf unserer Website: www.sfs-dortmund.de

Personalia

Redaktion

V.i.S.d.P.
Dr. Gudrun Richter-Witzgall
Sozialforschungsstelle Dortmund

Julia Laska, Martin Wenzel
Sozialforschungsstelle Dortmund